

Beilage zur Laibacher Zeitung.

Nro. 104. 1801.

K u n d m a c h u n g.

Der k. k. kärntnerischen Landesstelle.

Über ein erledigtes Kaspar Pilatishes Stipendium.

Es ist ein von Kaspar Pillath, gewesten General-Vikar in Tauenthal, und Gutenstein seelig, gestifteten Stipendiumplatz zu jährl. 53 fl. 20 kr. in Erledigung gekommen, und zwar jener Platz, wozu vermög 3ten §. des bestehenden Stipendienstift-Briefes dd. 1. Jan. 1700. einem jeweiligen Pfarrer zu Wippach in Krain das Präsentationsrecht zukömmt.

Laut dieses Stiftbriefes sind hiezu vor allen andern beruffen die Verwandte des seeligen Stifters, insofern selbe dessen wahrhaft bedürftig, anbei auch zu studiren tauglich befunden würden; in Abgang solcher aber ein aus der Wippacher Pfarr in Krain Gebürtiger.

Eine weitere Verbindlichkeit bestehet darinn, daß die Wittwerber zu Folge des 5ten §. gemeldten Stiftbriefes schon bey der Aufnahme aus der Latinität geprüft seyn sollen. Wo sodann der Stipendiums Genuß laut §. 6. des Stiftbriefes auch bis in die höheren Schulen, wie nicht minder bey Erwählung des geistlichen Standes, und hiezu nöthigen Vorbereitungs Studio fortzudauern hat.

Auch ist der Genüßer dieses Stipendiums laut eben bemelten §. 6. des bemelten Stiftbriefes gehalten, daß er denen Studios, und besonders der Gottesfurcht auf alle Weise ämfig obliegen, und unter anderen Andachtsübungen vorzüglich (so lang selber diese Pilatische Stiftung genießt) alle Samstag dem heiligen Messopfer mit Ehrerbithigkeit bewohnen, und darbei den Rosenkranz Unserer lieben Frau andächtig betten, derjenige aber, welcher schon Priester ist, wochentl. eine h. Mess zu solcher intention verrichten solle.

Diese Stipendiums-Erledigung wird zur Wissenschaft der hiesum werben Wollenden mit dem Beisatze bekannt gemacht, daß die dießfällige Gesuche folgendermassen eingerichtet seyn müssen.

1. Jene Kompetenten so aus dem Verwandtschaftsrechte des seel. Stifters in die Mitwerbung sich zu setzen gedenken, haben ihrem Gesuche gerichtlich gefertigte Stammbäume, dann gleichmäßig

pfarrlich und grundobrigkeitliche Dürftigkeits Besrättigungen, endlich die erforderlichen Studien- und Sittenzeugnisse von den zwey letzten Semestralprüfungen des abgewichenen 1800 — 1801ten Schuljahrs über die erhaltene 1te Fortgangsclasse, worinn besonders der Beweis der bereits erlernten lateinischen Anfangsgründe zu erscheinen hat, beyzulegen.

2. Jene, so jure loci sich in die Mitwerbung einlassen, haben ihre Gesuche mit all obbemelten Erfordernissen den Stamm- baum ausgenommen, statt diesen aber mit ordentlichen Taufbuch- Auszügen in Absicht auf das Geburtsort zu versehen.

3. Die sogestaltig verfaßten Gesuche sind binnen 6 Wochen vom Tage der dießfälligen Kundmachung an, unmittelbar an diese Landesstelle einzureichen, widrigenfalls nach Verfall dieses Termins auf kein Gesuch mehr ein Bedacht genommen werden wird.

Klagenfurt am 24. Nov. 1801.

Vorladung's Edikt.

Zur Wahl für die Syndikers Stelle im Markte Oberzeirung
Judenburger Kreises.

Durch die Resignation des Syndikers zu Oberzeirung im Judenburger Kreise Joseph Ferdinand Kruser ist dessen Stelle, welche mit einem jährl. Gehalt pr. 180 fl. nebst freyer Wohnung im Rath- hause, 6 Klafter Brennholz, den Genuß eines Gartens, dann 20 fl. auf Kanzleyerfordernisse verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieses Amtes wird eine Wahl veranlaßt, und der Tag hiezu anmit auf den 29. Jan. 1802. festgesetzt. Es hat sich daher Jeder, der sich um diese Stelle in Kompetenz setzen will, binnen dieser Zeit mit den Beweisen seiner Fähigkeiten im Justiz, und Krimi- nalsache von dem k. k. J. Oestr. Appellations- Obergerichte, im politischen Sache aber vor dem hiesigen Gubernium, dann über dessen sonstiges Betragen bei dem Judenburger Kreisamt auszuwei- sen, wo sohin die Wahl an dem bestimmten Tage in der vorgeschriebenen Ordnung wird vorgenommen werden. Graz den 9. Dez. 1801.

Für das bereits angefangene Schuljahr ist eine Preschernische Stiftung von jährl. 63 fl. 36 kr. für Befreundte unter dem Patro- nat des Hrn. Fürsterzbischofes alhier, dann eine Plankellische Stif- tung von jährl. 20 fl. unter den Patronat des Landesfürsten für ei-

nen Bürgersohn von Stein, in deren Abgang von Laibach, jedoch nur auf 5 Jahre zu verleihen.

Diejenigen also, welche um eine dieser Stiftungen zu werben gedenken, haben ihre vorschriftsmäßig belegten, an die respektiven Patronen zu stillstehenden Gesuche binnen 6 Wochen bey dem hiesigen Studienkonseß einzureichen. Laibach den 23. Dez. 1801.

Verlautbarungs Edikt.

Über eingelangte hohe k. k. Domänen-Landesstelle Verordnung von 17. Nov. 1801. wurde dieses k. k. Burgamt angewiesen, über das im Militär Jahr 1802. erzeugt werdende Frohnbley am 23. Jan. 1802. Vormittags von 9. bis 12 Uhr eine ordentliche Versteigerung in der diesämtlichen Amtskanzlei abzuhalten.

Welches hiemit Jedermann mit dem bekannt gemacht wird, daß es jedem Herrn Liebhaber frey stehet, die weiteren Versteigerungsbedingnisse in diesortigen Amtskanzlei vorläufig einsehen zu können. K. K. Bantalsburgamt Villach am 7. Dez. 1801.

Von dem k. k. Landrechte im Herzogthum Krain wird über die von dem Franz Alois Wartha Ersittlicher hieher gemachte Anzeige hiemit bekannt gemacht, daß die am 23. April d. J. in Verlust gerathene Wiener Stadt Bant Obligation Nr. 93370 dd. Wien 1. Nov. 1800, a 5 proz. pr. 230 fl. wieder gefunden worden sey, somit die von diesem Gerichte unter 18. May w. J. öffentlich veranlaßte Amortisirung wieder aufzuheben befunden worden.

Laibach den 22. Dez. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen jenen, welche die Haus-Gewerb-Land-Weinschant- und Bierbräu Steuer, und sonstige sowohl für die vergangenen Jahre, als auch für dieses ausgelaufene Jahr 1801 verfallene Stiebheiten zur diesortigen Stadtkasse noch nicht abgeführt haben, hiemit bedeutet, daß sie selbe bis Ende Jänner 1802 dahin sogewiß abführen sollen, widrigens die säumeligen unnachtsichtlich, und ohne aller Ausnahme exekutive dazu verhalten werden würden.

Laibach den 18. Dez. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach, wird in Folge hoher Appellations-Verordnung von 23. v. M. Erhalt 6.

dieses hiemit bekannt gemacht, daß der Konkurs über das sämmentliche Vermögen des verschuldeten Warasdiener Komitatsbenfiser Herr Franz Henzer bey der königl. Kroatischen Gerichtstafel zu Warasdin eröffnet, und der Anmeldungs Termin für dessen sämmentliche in, und außer Land befindliche Gläubiger bis 8. März 1802. bestimmt worden sey. Raibach den 12. Dez. 1801.

Von dem k. k. Landrechte des Herzogthums Krain wird auf Anlangen der Frau Franziska verwittweten von Gerlach als zum mütterl. Susana Zorn v. Miltenheimischen Verlass bedingt erklärten Erbin, allen jenen, welche aus was immer für einen Rechte einen Anspruch auf obgedachten Verlass zu stellen vermeinen, aufgetragen, auf daß selbe bey der zu diesem Ende auf den 5. Hornung 1802. frühe Morgens 9 Uhr vor diesem k. k. Landrechte angeordneten Tagsatzung so gewiß erscheinen, und ihre allfällige Forderungen rechtsgestend darthun sollen, als im widrigen vorbemeldeter Verlass ohne weiters der Ordnung nach abgehandelt, und sohin der erklärten Erbin eingewantwortet werden würde.

Raibach den 14. Dez. 1801.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Raibach, wird allen jenen, die auf den Verlass des verstorbenen Herrn Niklas Schmid k. k. Kameral - Kriegs - und Bankal Zahlmeisters aus was immer für einem Rechtsgrund einige Ansprüche zu stellen vermeinen, hiemit aufgetragen, daß sie solche den 9. Jänner 1802. Nachmittags um 3 Uhr bei diesem Stadtmagistrate soweiß anmelden und rechtsgültig darthun sollen, widrigens der Verlass ohne weiters abgehandelt, und der betreffenden Erbin eingewantwortet werden wird.

Raibach den 9. Dez. 1801.

C i r k u l a r e.

Se. k. k. Majestät haben zur Erleichterung allerhöchst Ihrer innerösterreichischen Provinzen bei der gegenwärtigen Theuerung sich allermildest bewogen gefunden, denselben auch die zollfreye Einfuhr des Schmalzes, Specks ac. und des Stechviehes aus Hungarn bis Ende July 1802. zu bewilligen.

Von dieser allerhöchsten Wohlthat wird daher das Publikum aus einem hohen Hoffkanzleidekret vom 2. dieses zur tröstlichen Wissenschaft hiemit verständiget. Raibach den 17. Dez. 1801.

In der Leopold Egerischen Buchdruckerey am Platz No. 270.
sind zu haben.

Schreib = Satz = und = Wand = Kalender

für
das kommende Jahr 1802.

1802.

Von dem Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach wird allen,
die auf den Verlaß des in der St. Peter Vorstadt sub Haus No. 4
verstorbenen Johann Bapt. Hahn aus was immer für einem Rechts-
grunde eintae Ansprüche zu stellen vermeynen, hiemit aufgetragen,
daß sie solche den 7. Jan. 1802. Nachmittags um 3 Uhr am hiesi-
gen Rathhause so gewiß anmelden, und rechtsgiltig darthun sollen,
widrigens der Verlaß ohne weiters abgehandelt, und der betrefen-
den Erbin eingekantwortet werden wird. Laibach den 4. Dez. 1801.

Die Georg Maurizische Stipendiatstiftung von jährl. 32 fl. un-
ter dem Patronat des Landesfürsten, wozu vorzüglich die Befreun-
den des Stifters das Recht haben, ist in Erledigung gekommen.

Diejenigen also, welche sich darum zu bewerben gedenken,
haben ihre an dem Patron zu stilisirenden, mit den erforderlichen
Urkunden zu belegenden Bittschriften binnen 6 Wochen bei dem
hiesigen Studienkonseße einzureichen. Laibach am 9. Dez. 1801.

Da laut eines hohen Hofkanzleydekrets vom 11. Nov. d. J.
bewilliget worden ist, daß die Poststrecken von Poitsch nach Planina
und nach Oberlaibach mit Anfang des Jahres 1802. sowohl von
Reisenden, als auch für alle ararial- und Hofdienste als ganze
Posten bezahlet werden; so wird die Erhöhung der bisherigen
dribiertelposten von Oberlaibach auf Poitsch, und von da nach Pla-
nina zu ganzen Posten zu Jedermanns Wissenschaft kund gemacht.

Laibach den 5. Dez 1801.

Den 24. Dez. Georg Demscher, Tagl., alt 44 Jahr, an der Pest. Nr. 36

— — Lorenz, Escherne, Fischer Sohn, alt 6 Wochen, in der Kraf. Nr. 6.

25; Johann Schuster, alt 4 Tag, an der Wienerstrasse Nr. 65.

Elisabetha Zeigsweterin, bürgerl. Schneidermeister Tochter, alt 20
Jahr, am alten Markt Nr. 357.

— 27. Valentin Zerer, alt 2. Monat 2 am Platz Nr. 183.

— — Joseph Trobitsch, Kramer Sohn, alt 1 Jahr, in der Hofeng. Nr. 46.

— 28. Maria Ruffin, Fischers Weib, alt 57 Jahr, in der Krakau Nr. 23.

— Johann Dolman, Soldaten G., alt 3 Jahr, in der Kaserne Nr. 36.

— Johanna Martiniz, R. K. Landeshauptmannschaftl. Sekretärs- und
Expedits-Direktors Frau, alt 49 Jahr, in der Krakau Nr. 41.

— Stephan Domz, Fischer Sohn, alt 8 Tag, in der Krak. Nr. 81.